

# Volksmusik ohne Bühne

## Volksliedersingen in Rosenheim und Blasmusik in Bruckmühl zum Mitmachen

VON ERNST SCHUSSER

Die regionale Volksmusik, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern anbietet, ist in erster Linie eine „Mitmach-Musik“. Alle Menschen dürfen und können mitmachen - so entsteht eine musikalische Humusschicht, die sich immer wieder erneuert, die immer wieder neue Inhalte, Formen und Früchte aus vorhandenen Wurzeln hervorbringt. Grundlage ist dabei die Überlieferung, die musikalische Tradition unserer Heimat, die in langsamer Weise immer wieder neu angepasst wird und somit auf der Basis des Gewohnten und Alten immer wieder Neues gestaltet, ohne das Alte radikal dem Neuen zu opfern. Tradition ist ein langsamer und menschenbezogener Vorgang, abseits von Medienwünschen, Effekthascherei, Berufsmusikantentum, Redaktionsstuben, Tourismusmanagern und Veranstaltungsorganisatoren. Andererseits verschließt sich Tradition natürlich nicht der „neuen Welt“ und dem gegenwärtigen Leben! Neuerungen

und Modeerscheinungen werden immer wieder in eigener Weise eingearbeitet. „Wir sind für den Fortschritt - aber das Herz darf es nicht kosten“ - dieser Satz wird dem Kiem Pauli zugeschrieben und er meint, dass die Volksmusik sich ganz natürlich weiterentwickelt, aber das „Herz“ - also der Kern der musikalischen Tradition - bleibt erhalten.

Diese Erfahrungen hat das Volksmusikarchiv in vielfacher Weise dokumentiert und seine Schlussfolgerung für die gegenwärtige Volksmusikpflege gezogen: Gefördert wird die sorgsame natürliche Neugestaltung und Anpassung der Volksmusik in der heutigen Zeit für die heutigen Menschen, und das Volksmusikarchiv macht zugleich auf die unveräußerlichen „Kerne“ aufmerksam, die zur Volksmusik gehören. Dazu gehört das Selbermachen. Ganz wichtig für den Sitz der Volksmusik im Bewusstsein der Bevölkerung ist die Nähe: Volksmusik als Begegnung und zum Anfasen, auf Straßen und Plätzen, in der Nachbarschaft, ohne



Tonaufnahmen zu „Dörfliche Blasmusik“ in Vagen unter der Leitung von Peter Denzler.

FOTO VOLKSMUSIKARCHIV

Bühne und Konzertumfeld.

Am morgigen Samstag, 23. Juli, haben die Passanten und Besucher Gelegenheit, in der Fußgängerzone in Rosenheim zur besten Einkaufszeit mitzusingen. Die Moritansänger des Bezirks Oberbayern kommen mit ihrer großen Bildertafel von 10 bis 12 Uhr vor das Mittertor. Wie alle Jahre hat das Stadtarchiv Rosenheim die Organisation übernommen. Bei jedem Wetter wird gesungen. Es geht um altertümliche Balladen, schaurige Moritaten, Ereignislieder von Wildschützen und Räufern - aber

auch lustige Gesänge von unerhörten Begebenheiten wie z.B. das Lied „Da gengan mir nach Rousnham und fressn die Bauern d'Hendl zsam“. Anlässlich der vorjährigen Landesgartenschau entstanden zu diesem Vers eines alten Landwehrlieses aus dem frühen 19. Jahrhundert ganz aktuelle neue Strophen über Rosenheimer Persönlichkeiten und Ereignisse der Gegenwart.

Am Mittwoch, 27. Juli, um 19 Uhr gibt es einen „Volksmusikalischen Sommerabend“ unter den Schirmen im Garten vor dem Gebäude

des Volksmusikarchivs in Bruckmühl. An diesem Sommerabend wird eine neue CD „Dörfliche Blasmusik 2“ vorgestellt mit 24 überlieferten und neugestalteten Titeln aus oberbayerischer Blasmusiktradition: Unter Leitung von Wolfgang Forstner, Peter Denzler und Hubert Meixner wurden diese Blasmusiksätze in den letzten Jahren mit vielen interessierten Blasmusikanten erarbeitet und dann von Helmut Scholz für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern aufgenommen. Die neue CD „Dörfliche Blasmusik 2“ enthält neben überlieferten Landlern und Halbwalzern, Schottischen und bekannten Volksliedweisen auch eine „Bayerisch Polka mit Moll“, den „Nußdorfer Marsch“ von Johann Schrammel, die „Maienbaum-Polka“ von Pepi Prochazka, die „Haberer-Polka“ von Sigi Ramstötter und den Marsch „Auf der Geislalm“ von Wolfgang Forstner.

Ganz lebendig werden einige der 24 Titel der neuen CD - und auch einige Stücke der ersten Folge „Dörfliche Blasmusik“ unter Leitung

von Hubert Meixner und Wolfgang Forstner von Musikanten aufgespielt, die bei der CD-Produktion dabei waren. Von den meisten Titeln hat das Volksmusikarchiv schon Notenausgaben erstellt, die neben den CDs an diesem Abend auch zum günstigen Selbstkostenpreis erworben werden können. Die Blasmusikanten unter den Besuchern sind eingeladen bei zwei oder drei Stücken dieses Abends selbst mitzuspielen! Sie müssen nur ihre Instrumente mitbringen: Klarinetten, Trompeten, Flügelhörner, Tenorhorn und Bariton, Posaune, Waldhorn, Basstrompete und Bombardon sind hier gefragt

Bei schlechtem Wetter ist die Veranstaltung in der Aula der Realschule. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen und wegen des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694.